

**Sperrfrist: 7.7.2007, 9.30 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort**

**Festansprache des Oberbürgermeisters**  
**Dr. Dieter Salomon**  
**zum Festakt anlässlich des 550-jährigen Bestehens der Albert-Ludwigs-**  
**Universität**  
**Konzerthaus, Samstag, 7.7.2007, 9:30 Uhr**

Sehr geehrter Herr Präsident Barroso,  
verehrte Frau Ministerin Schavan, Herr Ministerpräsident Oettinger,  
Magnifizienz, Herr Professor Jäger, meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen, hier im Namen der Stadt Freiburg sprechen zu können. An erster Stelle steht ein herzlicher Glückwunsch der ganzen Stadt und aller Freiburgerinnen und Freiburger zum 550. Geburtstag der Universität. Stadt und Bürgerschaft empfinden dieses Datum als ein Fest für ganz Freiburg, das wir gemeinsam feiern.

Meine Damen und Herren, ich kenne in Freiburg nur drei wichtige Institutionen, die auf eine längere Geschichte zurück blicken können.

- Es ist das Rathaus als Haus der Bürgerschaft.
- Es ist das Münster als Haus der Kirche und des christlichen Glaubens.
- Es sind die Stiftungen, als ein Symbol für bürgerschaftliches Engagement.

In dieser Reihe steht die Universität, als das Haus der Wissenschaft und als die Institution, die Freiburgs Entwicklung und das Gesicht der Stadt seit der Gründung bis heute am stärksten beeinflusst und geprägt hat.

Universität kommt von Universitas – das Ganze der Wissenschaft in all seiner Vielfalt von Theologie bis zur Mikrosystemtechnik. Aber Universitas meint auch die Gesamtheit aller Lernenden und Lehrenden und aller Mitarbeiter, die eine Universität bilden.

Bei uns hat dieses Wort eine weitere Bedeutung: „Freiburg – Wir sind die Universität“ - dieses Motto hat die Universität selbstbewusst auf große Tafeln plakatiert. Meine Damen und Herren, kürzer und treffender lässt sich nicht beschreiben, wie sehr Stadt und Universität miteinander verzahnt sind und sich gegenseitig ergänzen. Nirgendwo wird das so augenfällig wie am Platz der Alten Synagoge, wo sich seit einhundert Jahren das Theater der Stadt und die Kollegengebäude der Universität gegenüber stehen, oder in unserem Rathaus, das bis vor einhundert Jahren zur Hälfte Universität und zur anderen Hälfte Rathaus war.

Meine Damen und Herren, die Stadt und die Universität sind mehr als nur gute Nachbarn. In einer Sonderbeilage der Badischen Zeitung war die Rede von einer „harmonischen Symbiose“. Ich beschreibe es mit anderen Worten. Die Universität ist der Motor der Stadtentwicklung:

- Wirtschaftlich, als größtes „Unternehmen“ mit inzwischen vielen Töchtern und Ausgründungen, und als mit Abstand größte Arbeitgeberin.
- Kulturell, als Hefe und Impulsgeber für ein urbanes Leben voller Vielfalt und Buntheit, und in einer liberalen, offenen und an der Welt interessierten Stadtgesellschaft.
- Und zukunftsorientiert als unser wichtigster Standortfaktor für den Wissenschaftsstandort.

Meine Damen und Herren, rund ein Drittel der Freiburgerinnen und Freiburger sind Lehrende oder Lernende in Schulen oder Hochschulen. Mehr als die Hälfte von ihnen sind Angehörige der Universität. Wissen und Wissenschaft sind unsere wichtigsten Exportartikel.

Ein weiteres kommt hinzu. Die Universität schafft Verbindungen und Freundschaften in aller Welt, nämlich zu den –zigtausend Absolventen, die heute Alumni sind und von denen viele gekommen sind. Ich begrüße Sie auch als Freunde der Stadt. Und sie schafft Freundschaften zu vielen anderen Universitäten, von denen einige auch in unseren Partnerstädten zu Hause sind.

2007 ist ein herausragendes Jahr in der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität. Freiburg profiliert sich im globalen Wettbewerb der Wissenschaftsstandorte. Der Rektor Herr Professor Jäger hat in einem Interview von „Exzellenz und Verantwortung“ als Maximen der Zukunftsentwicklung gesprochen – Exzellenz im Wettbewerb hat die Universität in den letzten Jahren oft genug und eindrucksvoll bewiesen. Und ihre Verantwortung für Freiburg lebt die Universität täglich und sichtbar, als ein integraler Teil unserer urbanen Gesellschaft.

Frau Ministerin Schavan, Herr Ministerpräsident, die Bildungs- und Hochschulpolitiker geben den Hochschulen zu Anlässen wie diesen gern die Empfehlung, sich zu vernetzen und interdisziplinäres, fächerübergreifendes Lehren und Forschen zu fördern, um für die Zukunft gut vorbereitet zu sein. Meine Damen und Herren, was die Vernetzung angeht, so hat Freiburg seine Hausaufgaben gemacht: Unser Netzwerk des Wissenschaftsstandortes ist 550 Jahre alt, es ist stabil und solide geknüpft, und es wird jeden Tag fester und tragfähiger.

Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger: Der Universität Freiburg alles Gute zum Geburtstag, und eine erfolgreiche Zukunft!